

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste Nr. 6872)
erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „**Illustrirtes Unterhaltungsblatt**“ und „**Landwirthschaftlicher Rathgeber**“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 M. 50 Pfg., bei den Postanstalten 1 M. 60 Pfg. mit Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-spaltige Korpuszeile mit 15 Pfg., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pfg. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten.

Reklamen per Zeile 30 Pfg.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

No. 2755

Ahrensburg, Sonnabend, den 13. März 1897

20. Jahrgang.

Hierzu:

„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“.

Die Situation in der Levante.

In der östlichen Hälfte des Mittelmeeres haben sich gegenwärtig die Kriegsschiffe der europäischen Seemächte um die kleine Felseninsel Kreta versammelt, woselbst von den Griechen der Funke an das Pulverfaß der orientalischen Frage gelegt worden ist, und man zeigt sich eifrig bemüht, den bereits schon glimmenden Brand sich nicht weiter entfachen zu lassen. An unserem beistehenden Kartenbilde ist nun die Lage der Insel Kreta im Verhältnis zu den übrigen Gebieten Süd-Osteuropas deutlich erkennbar. Außerdem umfaßt das Kartenbild den ganzen hier beim Ausbruch kriegerischer Ereignisse in Betracht kommenden Theil des Mittelmeeres, von den Kriegshäfen Bizerta und Genua, im Westen bis nach Port Said am Suez-Kanal und den russischen Kriegshäfen des Schwarzen Meeres im Osten.

Die Insel Kreta gehört, rein geographisch betrachtet, thatsächlich zum griechischen Inselarchipel, den sie im Süden gleichsam abschließt. Von ihr hat Griechenland unter Mitwirkung eines Theils seiner Flotte, bekanntlich Besitz ergriffen und es ist nicht abzusehen, wie die durch eine Reihe von Kriegsschiffen vertretenen Mächte den das Innere der Insel in Besitz nehmenden Obersten Bassos wieder von derselben vertreiben sollten. Türkische Garnisonstruppen befinden sich zwar in den meisten Hafenorten Kretas, die in veralteter Manier besetzt und zur Zeit von ausgeschifften Marinemannschaften der Kriegsschiffe zum Schutze ihrer Landesangehörigen besetzt sind.

Die Erbschaft.

Kriminal-Roman von Ludwig Habicht.

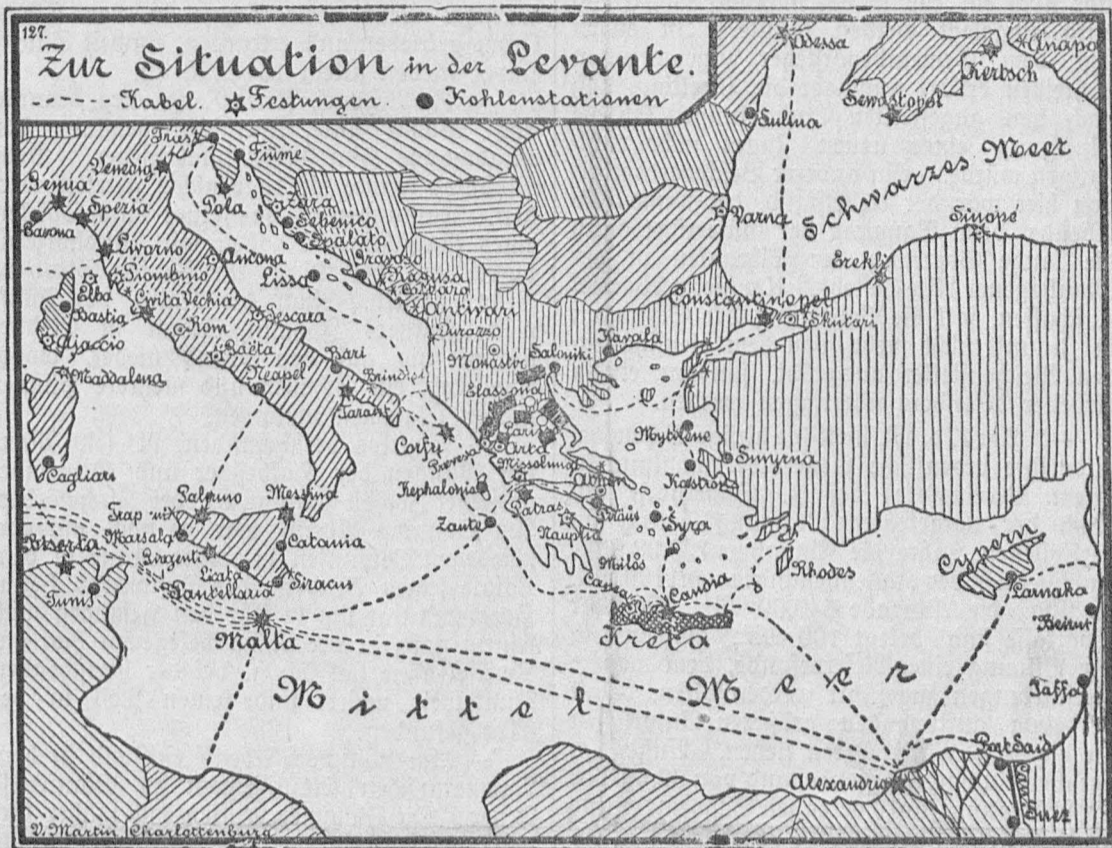
(Nachdr. verb.)

(Fortsetzung.)

Als Graf Theodor Runitz am nächsten Tage kam und Ruler in seinem Atelier im Nototolschloße aufsuchte, wohin er unter dem Vorgeben, er bedürfe ihrer zu einer Sitzung, auch Erika bestellt hatte, legten ihm seine Mitverschworenen bereits einen fertigen Plan vor, dem er nur seinen vollsten Beifall spenden konnte. Seefeld war ehrlich genug, einzugehen, daß er zum allergrößten Theile von Erika erdacht sei.

Graf Runitz war indessen auch nicht mit leeren Händen gekommen.

Er hatte sich mit den Beamten auf dem kleinen Bahnhof der Station, wie auf dem in Dresden, auf welchem die in dieser Richtung fahrenden Züge abgefertigt wurden, in Verbindung gesetzt und herausgebracht, daß ein Mann, auf den die Beschreibung, die er von Röhricht gab, sehr gut paßte, in jenen verhängnisvollen Tagen ein paar Mal hin und zurück gefahren sei und jedesmal andere Kleidung getragen habe. Der Dresdener Beamte meinte sogar, er sei einmal von einer Dame begleitet gewesen, die jedoch einen Mantel und einen dichten Schleier getragen habe. Auch wußte er nicht, ob sie mitgefahren oder auf dem Bahnsteig zurückgeblieben sei.



Aber außerhalb dieser Hafenorte haben die Türken keinerlei Gewalt über das Land, das sich in einem, von nationalem Fanatismus gesteigerten Aufruhr gegen alles, was muslimanisch ist, befindet.

Die Positionen der Kriegsschiffe der Mächte wechseln fast ununterbrochen, bald umfahren sie die Insel, um Proviantzufuhr für die auf derselben befindlichen griechischen Truppen zu verhindern — was ihnen bekanntlich nicht immer gelingt — bald machen sie eine spezielle Expedition nach diesem oder jenem Punkte (so jüngst nach Selino), wo ein sehr schweres Gemisch unmittelbar bevorzustehen scheint. Dabei werden, da die Lage sich in-

folge der Truppenzusammenziehungen an der griechisch-türkischen Grenze zu Lande immer mehr zuspitzt, fortgesetzt maritime Verstärkungen aus Toulon und Malta nach den kretanischen Gewässern entsendet, und hier ein Nachtaufgebot entfaltet, welches in auffälligem Mißverhältnis zu der doch nur geringen Kriegsfähigkeit des hellenischen Königreiches steht.

Dieses selbst hat seine Flotte nunmehr in Bewegung gesetzt, um außer der Aufrechterhaltung einer Verbindung mit Kreta von Milos oder Syra aus, strategische Dispositionen für seine Truppenverwendung zu Lande ins Werk zu setzen. So werden jetzt griechische

„Das ist nicht viel,“ schloß er seine Erzählung, „aber immerhin ein Ergebnis.“

„Ein guter Hafen, den wir einschlagen, und an dem wir das Netz befestigen wollen, in dem unsere Galgenvögel sich fangen müssen,“ sagte händerreibend der Maler.

Antonie Weiler saß in ihrer in der Wildstruffer Straße belegenen Wohnung am Klavier und übte ein neues Musikstück; denn sie war eine gewissenhafte Lehrerin und legte ihren Schülerinnen nichts vor, was sie nicht selbst völlig inne hatte.

Sie befand sich allein im Zimmer. Der an dem andern Fenster befindliche Zeichentisch und der davorstehende Stuhl stand leer, die Mutter war in der Küche mit der Bereitung der Mahlzeit beschäftigt.

Jetzt öffnete die letztere die Thür des Zimmers, ließ eine junge Dame eintreten und rief Antonie beim Namen, die über ihr Spiel nicht gehört hatte, daß draußen die Klingel gezogen und jemand eingelassen worden war.

Nun stand sie auf, bot der Eingetretenen einen Stuhl und fragte artig, womit sie dienen könne.

„Verzeihen Sie, ich wollte zu Ihrer Hausgenossin; Ihre Frau Mutter hat mir gesagt, sie sei nicht zu Hause, mir jedoch erlaubt, hier auf sie zu warten,“ war die von einem Blick nach der alten Frau begleitete Antwort; jene war jedoch schon wieder in ihre Küche verschwunden.

„Nehmen Sie nur Platz,“ gab Antonie mit einer einladenden Bewegung zur Antwort.

„Meine Freundin muß sehr bald zurückkommen. Sie hat ganz bestimmt versprochen, zum Essen hier zu sein.“

„Glauben Sie, daß sie im Stande wäre, einen Auftrag, den ich ihr geben möchte, auszuführen?“ fragte die junge Dame, indem sie sich niederließ und einen schnellen, forschenden Blick durch das Zimmer schweifen ließ.

„Das weiß ich nicht. Sie ist jetzt häufig außerhalb des Hauses beschäftigt und nimmt neuerdings sogar nur unregelmäßig die Mahlzeiten mit uns ein,“ entgegnete Antonie „indeß —“

„Ach ich vergaß, mich Ihnen vorzustellen,“ unterbrach sie die andere, als habe sie sich jetzt erst auf diesem Versehen ertappt. „Ich heiße Erika Steffens und bin die Tochter des Schloßverwalters in Wiefenburg.“

Ein leises „Ach!“ entschlüpfte Antonie.

„Wiefenburg!“ wiederholte sie.

„Was fällt Ihnen denn dabei auf?“ fragte Erika, setzte aber sogleich hinzu: „Ach ja, der Ort hat ja in jüngster Zeit eine recht traurige Berühmtheit erlangt.“

„Das hat er!“ seufzte Antonie, „und wir sind noch ganz besonders daran theilhaft.“

„Sie auch!“ rief Erika. „Ich dachte, das wäre nur bei mir der Fall, da ich eine Freundin der Gemordeten bin.“

Armeetheile sowohl über die Ostküste nach Larissa, als auch an die Westküste nach Arta befördert, und hier stehen sich, wie in unserer Karte durch entsprechende Signatur auch markirt, die griechischen und türkischen Heeresheile in allernächster Nähe bereits so kriegsbereit gegenüber, daß es nur noch eines sehr geringfügigen Anlasses zum Ausbruch des Kampfes zu bedürfen scheint. Das türkische Hauptquartier befindet sich in Classona, das der Griechen in Larissa, beide sehr nahe der Grenze.

In unserer Karte sind alle diejenigen Verhältnisse eingetragen (s. die Zeichenerklärung oben links) welche in militärischer Hinsicht für die Situation von Belang sind. So sind sämtliche Kabel in diesem Theile des Mittelmeeres dort verzeichnet, ferner alle Kriegshäfen, Küstenbefestigungen und Kohlenstationen, unter letzteren auch Syra im griechischen Archipel, woselbst man bekanntlich dem deutschen Kreuzer „Kaiserin Augusta“ als Revanche für die Beschädigung von Aktroti jüngst die Kohlenentnahme verweigerte. Kohlen sind aber bekanntlich für seegehende Kriegsschiffe moderner Art ein geradezu unentbehrliches Material, da bei dem Kreuzer auf See die an Bord befindlichen Vorräthe in verhältnismäßig recht kurzer Zeit aufgebracht werden und selbst das stärkste Panzerschiff alsdann, weil bewegungslos, aktionsunfähig wird. Aus diesem Grunde sind die wichtigsten Kohlenstationen in der Levante sämtlich in unserer Karte verzeichnet.

Zur kretischen Frage.

Die „Times“ melden aus Athen: Die Regierung hat Oberst Bassos angewiesen, jeden Konflikt mit den Streitkräften der Mächte zu vermeiden und sich nach dem Innern der Insel zurückzuziehen.

Sie wissen vielleicht nicht, daß meine Freundin die Braut des unter dem Verdacht des Mordes in Haft befindlichen Referendars Ortlers ist oder wahr.“

„Nein!“ schrie Erika, in gut gespielter Schreden auffahrend, „das wußte ich nicht oder habe ich vielmehr nicht beachtet. Ich erkundigte mich nach einer geschickten Musterzeichnerin in dem Tapissereigehäft, wo ich laufe, und man hat mir Ihre Adresse genannt, mit dem Bemerkten, daß eine solche Dame bei Ihnen wohne.“

„Das hat auch ganz seine Richtigkeit,“ versetzte Antonie, „und braucht Sie nicht weiter zu beunruhigen.“

„Doch, doch!“ entgegnete Erika, wie ungeschlüssig auf ihrem Stuhl hin- und herrürend. „Ob ich nicht besser thäte, fortzugehen und eine andere Musterzeichnerin aufzusuchen?“

„Aber warum denn?“

„Es kann Fräulein Berggold nicht angenehm sein, mit jemand zusammenzutreffen, der mit der Katastrophe in Wiefenburg in Verbindung steht, auch hat der Auftrag, den ich ihr geben wollte, darauf Bezug.“

Sie machte eine Bewegung, als ob sie sich erheben; Antonie hielt sie davon zurück.

„Ach nicht doch!“ sagte sie. „Franzista ist jetzt wirklich in einer Lage, wo es sehr wünschenswerth ist, daß sie interessante und lohnende Aufträge bekommt. Sie befindet sich in großer Aufregung und verliert viel Zeit.“

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13 B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Große Auktion.

Am Montag, den 15. März d. J. 10 Uhr beginnend,

werde ich auf dem Hofe früher Herrn F. Melle gehörend, auf Ordre der Herren Käufer des Besitzes, wegen Aufgabe der Landwirtschaft, nachstehend verzeichnete Gegenstände unter den im Termin zu verlesenden Bedingungen öffentlich meistbietend versteigern:

2 Pferde, 10 St. Hornvieh, worunter 6 Kühe, 20 Schweine, Eisen-Geschirre, darunter 1 kompl. mit Neusilber plattirtes Geschirre für 2 Pferde, 1 kl. Break, 2 Bauwagen, 1 Kartoffel-Sortierer mit allem Zubehör, 3 Pflüge, 1 Dezimalwaage, 1 Staubschneidemaschine, 2 Paar Eggen, 1 Kartoffelernte-Maschine, 1 Häufelpflug m. Kräger

ferner Geräte: Schaufeln, Spaten, Dung- und Heugabeln u. Bretter Bohlen und Bauhölzer, größere Parthien Hafer, Buchweizen, Stroh, Heu, — Rüben, Kartoffeln in bequemen Cavelingen.

Der Verkauf geschieht zum großen Theile per komptant, wie auch im Termin näher bekannt gemacht wird, doch kann auch auf verschiedene Gegenstände mir bekannten Käufern Kredit bis zum 1. Juni d. J. bewilligt werden. Wohldorf-Ohlstedt, im März 1897.

Fritz Duve,
Auktionator.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf der Feldmark der Gemeinde Bünningstedt bei Ahrensburg, soll vom 1. August 1897 an auf sechs Jahre verpachtet werden.

Öffentlicher Lizitations-Termin ist auf

Donnerstag, den 18. März d. J.,
Nachmittags 4 Uhr

im Hause des Gastwirths August Peemöller in Bünningstedt angesetzt. Die Verpachtungs-Bedingungen liegen im Hause des Unterzeichneten zur Einsicht aus und werden im Termin verlesen.

Bünningstedt, bei Ahrensburg, den 6. März 1897.

Der Gemeindevorsteher.
J. Ahrens.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich von der Königlichen Regierung zum

beerdigten Auktionator

bestellt bin und halte mich zur Uebernahme aller in diesem Fache vorkommenden Geschäfte, besonders auch zum Verkauf und zur Versteigerung von Grundstücken, Taxationen u. s. w. bestens empfohlen.

Ahrensburg.
H. Peemöller.

Glücksmüllers

Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt!
13. bis 16. März Ziehung
Metzer Dombau-Loose No. 330
Geldgewinne. Hauptgew.:
50,000 Mark
20,000 Mark
10,000 Mark

u. s. w. Porto und Liste 20 Pfg. extra empfehlen u. versendet das
Bankgeschäft
Ludwig Müller & Co.,
Berlin C., Breitestr. 5.
(beim Königl. Schloss)

Zur Confirmation!!

Von meiner Einkaufsreise nach Berlin zurückgekehrt, empfehle

in ganz besonders großer Auswahl

Schwarzen Cachemir, reine Wolle

Meter von 65 Pf. an bis zu den schwersten Qualitäten

Schwarz gemusterten Kleiderstoff,

reine Wolle, Meter von 1,00 Mark an bis zu den feinsten Sachen in Mohair

Farbige Kleiderstoffe, reine Wolle

Meter von 65 Pf. an bis zu feinsten halbbeidenen Sachen.

Kragen, Jaquets und Regenmäntel

nur in neuesten Facons zu erstaunlich billigen Preisen.

Confirmanden-Anzüge

zu 10, 12, 14, 18, 20, 24 & 30 Mk.

Julius Weil, Nachfl.

Zur Feier des 100jähr. Geburtstages
Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I.
am Montag, den 22. März 1897,
Abends 7^{1/2} Uhr:

KOMMERS

im Hotel „Stadt Hamburg“.

Festreden, Konzert & Gesang.

Fest-Karten zum Kommerz a 50 Pfg. sind bei den Vereinsvorständen, bei Herrn Hamann, Große Straße 41 und in Ernst Ziese's Buchhandlung zu haben. Die Teilnehmer an dem Kommerz sind berechtigt, Damen gegen Lösung einer Damentarte a 20 Pfg. einzuführen. Zu recht zahlreicher Betheiligung an der patriotischen Feier laden wir freundlichst ein.
Ahrensburg, den 12. März 1897.

Der Fest-Ausschuß:

Ziese. Taddiken. Rimann.
Stegmann. Schweinfurth. Duchow. A. Schmidt.

NB. Weitere Beiträge für das Denkmal werden erbeten und von den Obgenannten entgegengenommen.

Zur Frühjahrsdüngung

ist
Stern-Thomasmehl Stern-
aus reiner Thomassehlacke Marke.

der beste und billigste Phosphorsäuredünger für alle Halmfrüchte, Klee- und Futtergewächse, Kartoffeln und Rüben, Wiesen und Weiden.

Dasselbe wirkt ebenso schnell und sicher wie Superphosphat, übertrifft dieses aber wegen seiner nachhaltigen Wirkung, sowie durch seinen hohen Kalk- und Magnesia-gehalt. Mit Offerten stehen gern zu Diensten

Thomasphosphat-Fabriken

Gesellschaft mit beschränkter Haftung
(früher: Rheinisch-Westfälische Thomasphosphatfabriken A.-G.)
BERLIN W., Karlsbad 17^{II}.

Bei Bezug achte man darauf, dass die Säcke mit Sternmarke, Gehaltsangabe und Plombe versehen sind.

Schöner Laden

mit Wohnung zum 1. Mai ds. Js. billig zu vermieten.

H. David, Rindel 5.

Gesucht ein

junges Mädchen,

das Ostern die Schule verläßt,

bei H. Möller, Klempnermeister

Alt-Rahlstedt Bahnhof.

Ahrensburger Butter- & Delikatessen-Lager

Inhaber Heinrich Hamann,

empfeht
Feinste Meierei-Butter von Mt. 1.— an, — Margarine von 50 Pfg. an, Schmalz von 40 Pfg. an, — gefochten Schinken, Schinkenrolle, Zungenwurst, Sardellen, Hildesheimer- und gefochte Mettwurst, geräucherter Rippen, a Pfd. 80 Pfg. und die andere frische Fleischwaren nur beste Qualität.

Frische Knackwürste, frisch angekommen, Magdeburger Sauerkohl, Salz-Gurken und Schnittbohnen zu sehr billigen Preisen.

Feine Messina-Äpfelkuchen, Citronen, St. 5 Pf. verschiedene Sorten Chokolade, Bonbons, rohen u. gebrannten Kaffee, Wiener Badmehl u. Pudding-Pulver, — frische Eier, — verschiedene Sorten

WEINE

zu sehr billigen Preisen.
Frisehen Pumpnickel.

Außerdem empfehle: Verschiedene Kolonialwaren.

Schadendorff's Hôtel, Ahrensburg.

Mittwoch, den 17. März:

3. und letztes

Abonnements-Konzert und BALL

gegeben von der Kapelle des Hannover'schen Husaren-Regiments Nr. 15 unter Leitung ihres Dirigenten, Stabstrompeter P. Sippel.

Entree a Person 1 Mk. — Tanzabonnement 60 Pf.
Anfang präzise 7^{1/2} Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein H. Schadendorff.

Abonnementskarten an der Kasse abgeben.

Ohne Vorauszahlung

des Honorars werden
Beinschäden u. Hautkrankheiten
behandelt nach bewährter Methode der Frau J. Denkau-Lübeck von

C. Ahlschwedt-Altona
Bergstraße 5.

Zu sprechen in Ahrensburg, Hotel „Stadt Hamburg“, in Oldesloe Hotel „Zur Krone“. Näheres auf briefl. Anfrage.

Hotel Stadt Hamburg

Ahrensburg.

Sonntag, 14. März:

Grosse Tanz-Musik,

wozu freundlichst einladet
Johs. Spiering.

Es wird beabsichtigt, in Ahrensburg eine Vereinigung zu gründen, die sich die Pflege der Spiele im Freien für Jung und Alt beiderlei Geschlechts, zur Aufgabe setzt. Jedermann, der sich für diese edle, in unserem Orte bisher so vernachlässigte Sache erwärmt, wird gebeten, sich zu der konstituierenden Versammlung am Sonntag, den 14. März d. J., Nachmittags 4 Uhr im „Hotel Posthaus“ einzufinden.

Futtermittel.

Mais,	Mt. 4,50
Weizenkleie, grobe,	4,25
Baumwollsaatmehl 58-62 %	5,00
Erdnußkleie, 50 kg	2,—

nur waggonweise.

Fricke & Co., Hamburg 8.

Wer

irgend einen Besitz kaufen oder verkaufen will, wer Gelder anleihen oder belegen will, wende sich an den bekannten Haus- und Gütermakler Aug. Studt, Neumünster-Bahnhofstraße 36.

Frank

für Schweine
hat abzugeben
Ahrensburger Brauerei
C. O. Wolfram.